

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

denen das Ding besteht. Im ersten Fall kommt die wesentliche Vielheit, im zweiten die wesentliche Einheit, welche beide zum Charakter des Dinges gehören, nicht zu ihrer Geltung. Eben darin besteht der Widerspruch im Begriffe des Dinges, eine jener Denkschwierigkeiten, die das metaphysische Denken von jeher beschäftigt haben und auch in der nachkantischen Zeit von Herbart zu den fundamentalen Widersprüchen gerechnet worden ist, welche die Metaphysik zu bearbeiten und zu berichtigen habe.¹

II. Erscheinung und Gesetz.

Wir sind genau in der Mitte des Systems. Die erste Hälfte ist von dem Begriffe des Seins bis zu dem des Dinges fortgeschritten; den in diesem Begriff enthaltenen und dargelegten Widerspruch vollständig aufzulösen, ist die Aufgabe der gesammten zweiten Hälfte. Die Auflösung geschieht durch den Begriff des Grundes, der das durchgängige Thema der ganzen folgenden Entwicklung ausmacht und mit jedem Schritte tiefer ergriffen wird. Alle folgenden Kategorien sind Entwicklungsformen des Grundes: das Gesetz, das Ganze, die Kraft, das Innere, die Wirksamkeit, die Nothwendigkeit, die Ursache, der Zweck, der Endzweck.

Das Ding ist sowohl als wesentliche Einheit wie als wesentliche Vielheit zu fassen; es ist als wesentliche Einheit Grund, es ist als wesentliche Vielheit, als Dingheit mit ihren Eigenschaften, Materien und Veränderungen Erscheinung; der Grund, welcher die Erscheinung setzt und bestimmt, ist das Gesetz, wie auch der deutsche Ausdruck Gesetz diese Bestimmung enthält. Der Widerspruch, der im Begriffe des Dinges und seiner Eigenschaften liegt, findet seine nächste Auflösung in dem Begriffe von Gesetz und Erscheinung.

Es giebt viele und mannichfaltige Dinge, ebenso giebt es auch viele und mannichfaltige Erscheinungen: in der Mannichfaltigkeit und im Wechsel der Erscheinungen ist das Gesetz das Constante, Bleibende, mit sich Identische, wie z. B. das Gesetz des Falls in allen Erscheinungen fallender Körper. Das Gesetz ist die Einheit in der Erscheinung, es ist nicht jenseits der Erscheinung, sondern in derselben unmittelbar gegenwärtig und macht deren wesentlichen Inhalt; jedes Gesetz hat seinen bestimmten Inhalt, wodurch es sich von anderen Ge-

¹ S. meine Logik und Metaphysik. Buch I. § 62. S. 131—134.